



Ernst Kirchmayr vor dem künftigen Flagshipstore Hollister

Ernst Kirchmayrs Erfolgsgarantien: Einkaufserlebnisse mit einer Prise Exklusivität

Shopping-Center-König Ernst Kirchmayr weiß, was seine Kunden wünschen. Seine zugkräftigen „Flaggschiffe“ glänzten 2011 mit erstklassiger Performance: Die PlusCity setzte 355 Millionen € um, die neu gestylte Linzer Lentia City stellte sich schon im Premierenjahr mit 70,8 Millionen € ein.

„Die Kunden suchen Einkaufserlebnisse und Exklusivität“, weiß der erfolgreiche Shopping-König. „In der PlusCity in Pasching haben wir 30 erstklassige Geschäfte, die es in der Linzer City nicht gibt“, betont Ernst Kirchmayr. Im Sommer kämen mit dem Flagshipstore der US-Kultmarke

Wirtschaft in Oberösterreich

Hollister und Bershka zwei zugkräftige Topmarken dazu. Das Geschäftsziel in der boomenden PlusCity (200 Geschäfte, 8 Millionen Kunden jährlich) sei es, „die Umsätze

VON MAX STÖGER

auf hohem Niveau zu halten“. Allein der Gutscheinkauf stand 2011 mit dem Rekordwert von 7,4 Millionen € zu Buche. Viel Potenzial sieht er für die Lentia City in Urfa, die mit einer Tagesfrequenz von 10.000 Kunden die hohen Erwartungen noch weit übertraf.

„Eine Parkgebührenverordnung lassen wir uns nicht aufzwingen, dagegen wehren wir uns!“
Ernst Kirchmayr, Geschäftsführer

Weil Betten fehlen, rücken Tagesgäste

Im Tourismus ringen weiter um fehlende

Obwohl die Rahmenbedingungen für den Gmundner Tourismus immer schwieriger werden, ruhen sich die Verantwortlichen auf dem guten Ruf der Traunmetropole aus. Dabei werden die Betten ständig weniger und sorgen Rückschläge wie der Ausfall der Grünbergbahn für Ernüchterung.

Silvia Zauner, die Pächterin der Grünbergalm, macht die Negativentwicklung schwer zu schaffen. „Gott sei Dank halten uns viele Wanderer und Tourenger die Treue. Von der Seilbahnholding hat sich bis heute niemand für die Verzögerungen entschuldigt“, ärgert sich die Wirtin über den Betreiber der Grünbergbahn.

„Die neue Seilbahn ist so wie das Hotel Lacus Felix enorm wichtig für die Weiterentwicklung von Gmunden“, sagt Tourismusedirektor

Andreas Murray.

Das Theater um die Seilbahn begann am 26. Oktober 2010, dem letzten Betriebstag der alten Bahn. Seither säumen Verzögerungen den Weg des



„Das meiste Potenzial sehen wir bei Veranstaltungen. Am Grünberg sind wir auf die Seilbahn angewiesen.“
Andreas Murray, Tourismusedirektor

Nach 15 Jahren muss beliebter Treffpunkt weg:

Befehlener Hütten-Abriss sorgt in Schönau für große Aufregung

„Wir sind unglaublich wütend und haben den Glauben an die Politik verloren“, ärgert sich der Schönauer Josef Buchberger. Grund des Anstoßes: Nach jahrelangem Kampf mit den Behörden muss nun die „Stroblhütte“ bei der Eisstockbahn abgerissen werden. Diese wurde von den Schönauern

vor 15 Jahren in Eigenregie, aber ohne Baugenehmigung, errichtet. Bis zuletzt setzten sich Bewohner und Gemeindepolitik für den Erhalt ein – aber zwecklos. Ihre Wut über den Abrissbescheid machen die Bürger in einem Brief an mehrere VP-Politiker kund (www.facebook.com/stroblhuette).

Im Winter nutzen die Schönauer die Hütte täglich zum Aufwärmen nach einer Eisstockpartie.



Foto: „Krone“

in den Mittelpunkt

Gmundener Perspektive

Folgeprojekts. Aber angeblich soll nun die Ausschreibung der Bauverhandlung für die Seilbahn unmittelbar bevorstehen...

In Gmunden spricht die Tourismusedwicklung der vergangenen zehn Jahre für sich: Während die Zahl der Nächtigungen in Gmunden von 98.339 auf 108.906 um 10,7 Prozent gestiegen ist, verlor die Stadt im gleichen Zeitraum 178 Betten (minus 16,5%), hat nun 902 Betten.

Die Strategie ist längst auf Tagesausflügler ausgerichtet, mit speziellen Packages versucht das Tourismusbüro nun jene Gruppen wieder anzulocken, die einst wegen dem Paket aus Grünberg und Traunseeschiffahrt nach Gmunden kamen.



Foto: Gerhard Wenzel

Hunderte Besucher strömten am ersten Tag der Peuerbacher Messtages auf das Veranstaltungsgelände. Dort können sie die Angebote der 125 Aussteller erkunden, die Landmaschinen- und Autoschau oder den Vergnügungspark besuchen. Heute (10 bis 19 Uhr) und morgen (9 bis 18 Uhr) ist auch ein Besuch beim „Krone“-Stand Pflicht: Dort wartet ein Glücksrad – jeder Dreh gewinnt!



Aus den Bezirken

Gmunden

Bei der Wahl für den Austragungsort für die Weltkonferenz der historischen Städte im Jahr 2014 unterlag Bad Ischl knapp der Stadt Yangzhou in China. Die Kaiserstadt gibt aber nicht auf und wird sich neuerlich für 2016 bewerben.

Steyr-Stadt

Der Bau des Biomasse-Fernheizkraftwerkes in Steyr macht große Fortschritte. Es liefert ab Dezember Bio-Fernwärme sowie Strom für jeweils 12.000 Haushalte in Steyr und angrenzenden Gebieten in Ober- und Niederösterreich. Energie AG und EVN investieren gemeinsam 36 Millionen Euro in den Standort.

Kein Favorit in Sicht:

Steyregg sucht neuen Stadtchef

Der Wahlkampf um den Chefsessel in Steyregg ist eröffnet! Drei Kandidaten rittern darum, in die großen Fußstapfen von Josef Buchner treten zu dürfen.

„Wir haben uns auf einen fairen Wahlkampf ohne Untergriffe verständigt“, hofft der Interims-Ortschef und Bürgerlisten-Kandidat Johann Würzburger (48) auf fairen Umgang miteinander bis zur Wahl am 1. Juli. Allerdings geht auch VP-Mitbewerber Karl Wegschaider (60) davon aus, „dass der neue Bürgermeister erst nach einer Stichwahl zwei Wochen später feststehen wird“. Dritter Kandidat ist Gerhard Hintinger (48) von der Steyrregger SP.



WERTPAPIERDEPOTS BÜNDELN UND STEUERN SPAREN!
MEHR INFOS AUF WWW.HYPO.AT

NICHT JEDES PAPIER HAT EINEN BLEIBENDEN WERT...

HYPO OBERÖSTERREICH

Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.

www.hypo.at